

WOCHENBLATT

AMTLICHER ANZEIGER FÜR DAS SCHWARZBUBENLAND UND DAS LAUFENTAL

WOCHENBLATT

DORFPLATZ

Donnerstag, 8. April 2021 Nr. 14

17

LESERINNENBRIEF

«Sturm im Wasserglas»

In der letzten Ausgabe wurde von einem stürmischen Wahlkampf in Kleinlützel berichtet. Tatsächlich wird mit viel Medienpräsenz ein Sturm im Wasserglas erzeugt. Dabei werden die verständlichen Sorgen der Bevölkerung um den Chall oder um die Wohnqualität neben einem Holzkraftwerk für parteipolitische Zwecke genutzt. Die Tatsachen werden dabei immer unglaublich einseitig dargestellt.

Einerseits geht es um den Windpark Chall. Fakt ist, dass der Gemeinderat lange vor Einreichung der Motion beschlossen hat, die Bevölkerung an der Urne entscheiden zu lassen. Zu diesem Entscheid ist es gekommen, weil auch im Gemeinderat unterschiedliche Meinungen vertreten sind und weil an der fast schon legendären Infoveranstaltung im Jahr 2018 die Bevölkerung vehement auf ihr Mitspracherecht gepocht hat. Entge-

gen anders lautenden Medienberichten ist der Richtplan in diesem Punkt nicht behördenverbindlich. Mit diesem Vorgehen werden die demokratischen Rechte sowohl der Befürworterinnen wie auch der Gegner gewahrt.

Das zweite Thema ist ein Holzpyrolyse Kraftwerk. Die Gemeinde hat nicht die Kompetenz zu entscheiden, wer was in der Gewerbezone bauen darf. Damit die Gesetze und Zonenvorschriften eingehalten werden, wurde aber eine fundierte Einsprache gegen das Baugesuch erhoben. Die Ursache dieses Problems liegt in der Raumplanung. Hier gibt es für zukünftige Mitglieder des Gemeinderats noch viel zu tun.

Die Wählerinnen und Wähler haben es in der Hand, wie und woher der Wind in Zukunft wehen soll.

*Beatrice Fabbro
Gemeinderätin Kleinlützel*

LESERBRIEF

Wirbelsturm

Die von Frau Asper im Wochenblattartikel vom 1. April bezeichneten «politischen Stürme» in Kleinlützel, sind wohl passender als «warme Luft» zu beschreiben. Oder noch präziser als medienmässig wirkungsvolles Selbstmarketing von R. Meyer, um die neue SVP-Ortspartei, und speziell sich selber in Szene zu setzen. Ich meine auch, dass der Lützler Gemeinderat bei den anstehenden Projekten zum Windpark und dem Holzkraftwerk, die Einwohnerschaft besser hätte in den Entscheidungsprozess einbinden müssen. Nun wurde das Problem offenbar erkannt und die entsprechenden Korrekturen unternommen. Anstatt irgendwelche «Parteisüppchen» an diesen Projekten aufzukochen, sollten nun eher die rechtlichen Vorgaben genutzt werden, um einen breitabgestützten demokratischen Entscheidungsprozess einzuleiten, um über die Angemessenheit der beiden Standorte zu befinden.

J.-P. Weiss, Kleinlützel

LESERBRIEF

Frischer Wind in verkrustete Strukturen

Leserbrief zum Artikel von Beä Asper vom 1.4.2021: Seit Monaten verfolge ich im weit entfernten Kriegstetten, was in Kleinlützel politisch so abgeht. Ich kann Rolf Meyer und seiner SVP nur gratulieren! Mit ihrer Liste 1 bringen sie frischen Wind in verkrustete Strukturen. Sie erst ermöglichen durch ihr beherztes Engagement echte Wahlen. Fortschritt wird nur durch den Wettbewerb der Ideen erzielt. Bestehendes nicht hinterfragen, bedeutet Stillstand, kann aber schlimmstenfalls auch zu Machtmissbrauch führen. Dass sich die Herrschenden dabei zur Wehr setzen, wenn ihre Macht hinterfragt wird, ist zwar verständlich, aber völlig unangebracht, denn Missstände (z.B. eine hohe Steuerbelastung) können ohne Widerspruch nicht beseitigt werden. Unverständlich ist aber, das Angebot des politischen Mitbewerbers nicht anzunehmen und mit ihm keinen politischen Diskurs führen zu wollen. Blosser Verteidigen und Abwehren hat noch nie jemanden überzeugt. Ich empfehle daher jeder Kleinlützlerin und jedem Kleinlützler: Bringen Sie frischen Wind in den Gemeinderat und ermöglichen Sie so eine echte Machtkontrolle und schlussendlich eine Verbesserung Ihrer Lebensbedingungen zum Wohle aller. Dies, indem Sie die Liste 1 einwerfen.

*Rémy Wyssmann
Kriegstetten*